



Nach dem Einsatz der Feuerwehrleute werden ihre 30 Kilo schweren Anzüge mit Pressluftatmern dekontaminiert.

Foto: Elke Flogaus

Für den Ernstfall gerüstet

ÜBUNG Feuerwehr probt Einsatz mit Schutzkleidung auf dem Gelände der Firma Hennig

Von
Elke Flogaus

FLÖRSHEIM. Chemikalien im Waren-Eingangsbereich ausgetreten, Brand in der Technikzentrale und zwei vermisste Personen – so lautete am Samstag das Szenario für eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr Flörsheim auf dem Betriebsgelände der Firma Hennig in der Liebigstraße.

Für die Probesituation wurde der Technikraum vernebelt, bevor die 20 Feuerwehrleute anrückten. Ausgedacht hatte sie sich Stadtbrandinspektor Volker Draisbach gemeinsam mit Thorsten Kunz, dem Leiter Haus- und Maschinenteknik der Arzneimittelfirma. „Wir sind dem Unternehmen dankbar für die Übungsmöglichkeit“, erklärte Draisbach, denn im Rahmen

einer 24-Stunden-Ausbildung speziell für junge Kameraden liege der Schwerpunkt auf dem Einsatz von Chemikalien-Schutzanzügen.

In diese grünen Monsteranzüge mussten einige Feuerwehrleute steigen, bevor sie sich dem Gefahrenbereich näherten, wo theoretisch eine ganze Palette mit Methanol ausgelaufen war. 30 Kilo wiege diese Schutzkleidung inklusive Pressluftatmer, erläuterte der Stadtbrandinspektor. Ein Grund, warum seine Leute nur etwa 20 Minuten lang darin im Einsatz seien und per Computer im Einsatzleitwagen die Menge Atemluft ständig kontrolliert werde.

Während des Gefahrguteinsatzes mussten nicht nur die Chemikalien in Sicherheit gebracht werden, die im Ernstfall mit speziellen Bindemitteln unschäd-

lich gemacht würden, sondern auch zwei Vermisste. Diese waren in dem Fall zwei Puppen und mussten vor der Rettung im verrauchten Gebäude gesucht werden. Nach dem Einsatz wurden die Chemikalien-Schutzanzüge zunächst mit Wasser dekontaminiert und dann in spezielle Behälter für die spätere Reinigung verpackt. Im Übungsfall werden allerdings ausgemusterte Spezialanzüge verwendet, denn nach zehn Jahren haben die bis zu 5000 Euro teuren Overalls ausgedient.

Ausgeklügeltes Sicherheitssystem

Während der Einsatz im Waren-Eingangsbereich reibungslos vonstatten ging, wurden mit dem Teleskopmast auf das Dach des Gebäudes geflüchtete Mitarbei-

ter gerettet. Die Chance, sich das Firmengelände von oben anzuschauen, ließ sich auch Dr. Gernot Francas, der Geschäftsleiter Technik, nicht entgehen und bis auf 30 Meter in die Höhe fahren. Er begrüßte die Übung als „Maßnahme zur vorbeugenden Betriebssicherung“ und sprach von einem ausgeklügelten Sicherheitssystem im Unternehmen, das dafür 1994 als erster Arzneimittelhersteller von der Hessischen Landesregierung mit dem so genannten „Asca-Zertifikat“ ausgezeichnet wurde. Außerdem versicherte er, dass es in dem Familienbetrieb bisher noch nie einen Unfall oder gar Vorkommnisse dieses Ausmaßes gegeben habe. Das Unternehmen ist seit 1950 in Flörsheim angesiedelt, wurde aber bereits 1898 gegründet und hat heute 290 Mitarbeiter.